

Allerlei von einst . . .

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer nach draußen schaut, sieht es, wer diese Zeilen liest, bemerkt es: Das Jahr geht zu Ende, es ist Zeit für den neuen Heimatkalender. Wir hoffen, die Lektüre lohnt sich auch dieses Mal, verkürzt so manchen langen Winterabend und bringt ein wenig Licht ins Dunkel der Geschichte unseres Heimatortes. Das Redaktionsteam hat sich sehr darum bemüht. Auf 60 Seiten finden Sie in diesem Jahr Historisches, Kulinarisches, Aktuelles - und Rätselhaftes.

Wir starten mit einem Blick auf einen frühen Kriminalfall: Der Holzdiebstahl im Momberger Wald liegt nun schon über 300 Jahre zurück - und lässt trotzdem noch schmunzeln (Seite 3). Kurze Pause gefällig? Lassen Sie sich ein Stück Torte schmecken: Mit den Rezepten auf Seite 32 wächst die Bibliothek echter Speckswinkler Rezepte stetig weiter. Die passenden Zutaten dafür können wir noch immer hier im Ort kaufen. Warum das so ist, wie lange der Einkauf um die Ecke schon möglich ist und mit welchem Umstand für die Händler er früher verbunden war, all das erfahren Sie ab Seite 26.

Zwischen den Anekdoten aus vergangener Zeit erzählen unsere Vereine, was sie in diesem Jahr so unternommen haben. Und die Eltern erfahren vieles aus dem Alltag ihrer Kinder im Kindergarten (Seite 24) und der Schule (Seite 8) - ohne, dass sie dafür auf ein Zeugnis schauen müssten.

Danken möchte der Arbeitskreis an dieser Stelle den treuen Lesern, die sich Jahr für Jahr auf den aktuellen Kalender freuen. Den engagierten Zeitzeugen, die sich an wunderbare Details aus der Vergangenheit erinnern und dadurch lebendige Geschichten entstehen lassen. Und erstmals dem Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, das uns mit einer Zuwendung von 500 Euro bedacht hat. Herzlichen Dank dafür. Und: Das kann gern zur Tradition werden.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre

Pascal Reeber für den Arbeitskreis Heimatkalender Speckswinkel

www.derheimatkalender.de

. . . und jetzt

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Heimatkalender Speckswinkel

Druck: Special-Druck-Design Neustadt

Liebe Speckswinklerinnen, liebe Speckswinkler,

vielen Dank an das Team des Heimatkalenders für die Mühe und Arbeit, die bei der Erstellung des Heimatkalenders ehrenamtlich geleistet wurde.

Es ist erstaunlich, dass nach so vielen Ausgaben doch immer wieder neue Bilder und interessante Berichte zusammengestellt werden können.



Mir geht es so, wenn ich diese Bilder sehe und die Berichte lese, versetze ich mich ein bisschen in die vergangene Zeit.

Wie war es vor 80 – 100 Jahren? Wie lebten die Menschen? Welche Dinge kannten sie gar nicht? – um nur wenige zu nennen:

Telefonieren von jedem Ort, erreichbar sein an jedem Ort für jeden – völlig undenkbar zur damaligen Zeit! Navigationsgeräte – unvorstellbar für die damalige Zeit.

Kochen mit der Mikrowelle – so etwas kannten unsere Großeltern nicht.

Hätte man damals erzählt, der Mensch landet in den 1960er Jahren auf dem Mond, wäre man für verrückt erklärt worden. Oder das letzte Beispiel – Windräder auf dem Krückeberg - niemals.

Ja, und da gibt es noch jede Menge Dinge aufzuzählen, die das Leben heute angenehmer und leichter machen.

Aber wir alle wissen, das Leben ist hektisch geworden.

Die Automatisierung und der Computer verdrängen immer mehr die menschliche Arbeit.

Eine schöne Möglichkeit, über all diese Dinge nachzudenken, ist es, wenn man den Heimatkalender, gemütlich in einem Sessel sitzend, liest. Sich die Fotos anschaut und sich an die Ereignisse und an liebe Menschen erinnert.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr
Erfolg, Glück und Gesundheit

Karl Stahl (Ortsvorsteher)

Holzdiebstahl im Momberger Wald

von Heinrich Naumann (sen.)

Der bekannte Historiker Dr. Alfred Schneider aus Amöneburg berichtete in den Amöneburger Blättern, Heft 4 von 1994, über das Momberger Geschichtsbuch, das zu der Zeit von Schulmeister Huber geschrieben wurde. Nachfolgend die Wiedergabe über den erfolgten Holzdiebstahl:

Anno 1699, den 29ten Mayus hat Johann Velten Pausch von Spexwinckel unserem mittnachbahrn allhier zu Momburgk nahmens Andreas Diell Junior in unserem Momburgker Walth einen Karn gemachtes Holtz gestollen undt nach Spexwinckel geführt; daß Holtz in seiner Scheuer uff die hohen balcken under die först (First) versteckt.

Der Greb allhier Andreas Diell senior aber undt deßen Vorsteher Cloß Henrich Mohr, Joes Mohr, Andreas Diell junior, deme daß Holtz gewesen, Nachricht empfangen, seyndt nach Spexwinckel gangen, dieses selbigen Greben Loßkandten und seinen Vorstehern abngezeugt, haben sie gemelten Pauschen sein Hauß visitirt undt das Holtz in der Scheur ndern Dach gefunden. Er gestanden, daß er daß Holtz im Momburgker Walth geholt hat; unß gebetten, wir soltens nit vor die Obrigkeit bringen, er wollte willen mit unß machen. Undt darauff den 2ten Pfingstag (1)699 Hermann Loßkandten von Spexwinckel anhero geschickt, ihm Nahmen seiner zu Accordiren, weylen er (sich) nit getraut, selbst zu kommen. Hat unß ein halb Ahm Bier geben müssen undt miteinander verdruncken. (1Ohm Bier waren 147,63 ltr.)

Ich habe dann in dem Kirchenbuch Speckswinkel von 1676 bis 1772 versucht Näheres über die Familie Pausch zu erfahren. Johann Velte Pausch wurde 1670 geboren und verstarb am 29.03.1700. Die Eltern waren Curt Pausch und Ehefrau Elisabeth. 1697 hat Johann Velte die Elisabeth Ochs geheiratet.

2 Söhne wurden geboren:

Johann Curt am 7.08.1698, Konfirmation 1711

Henrich am 15.10.1699, der im Alter von 3 Monaten verstarb.

Die Mutter Elisabeth verstarb am 6.04.1700 im Alter von 27 Jahren.

Der Sohn Johann Curt ist am 19.11.1722 die Ehe mit Anna Elisabeth Losekam eingegangen. In der Ehe wurden 3 Kinder geboren.

Elisabeth am 29.09.1724, Konfirmation 1738

Clos Henrich am 25.06.1728, Konfirmation 1742

Wilhelm am 3.02.1734, Konfirmation 1748

Weitere Nachkommen waren Johann Henrich Pausch und Ehefrau Elisabeth Hohl. Bis 1832 bewohnten die Nachkommen der Familie Pausch in Speckswinkel die Hausnummer 24 (heute Buchseite 2), später sind sie dann nach Amerika ausgewandert. Das Haus wurde 1832 von Johann Henrich Günther und Ehefrau Anna Elisabeth Stamm aus Willingshausen erworben (Dorfnamen Seligs). Nachkommen der nach Amerika ausgewanderten Familie Pausch waren im September 2000 in Speckswinkel, um die Heimat der Vorfahren kennenzulernen.



Das Bild zeigt die Familie Günther um 1910. Das Haus wurde 1915 abgebrochen, um Platz für einen Neubau zu machen.

GUTKAUF

hier lebe ich, hier kaufe ich

D. Vogt
Mittelstraße 1

Jubiläumsveranstaltung 60 Jahre Gemischter Chor „Frohsinn“ und 40 Jahre Trachten- und Volkstanzgruppe Speckswinkel

Nach längerer Planungszeit war es am 13. und 14. August 2011 soweit. Das Fest anlässlich unserer Jubiläen stand vor der Tür. Schon am Donnerstag und Freitag begannen die Vorbereitungen am Zollhof. Würstchenbude, Zelt und Bühne wurden aufgebaut und der Zollhof hergerichtet.

Die Feierlichkeiten am Samstag begannen mit vereinsinternen Ehrungen. Jeder Verein lebt von seinen Mitgliedern und diese galt es an dem Nachmittag zu würdigen. Die TVG ehrte alle Mitglieder, die 5, 10 oder 15 Jahre dem Verein angehören, der Chor ehrte alle Mitglieder für 25 und 50 Jahre und die Gründungsmitglieder mit 60 Jahren passiver Mitgliedschaft. Nach dem offiziellen Teil wurde ein kleiner Imbiss gereicht. Im Anschluss gingen wir gemeinsam auf den Friedhof, um der verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken.



von li.: Anni Klipp, Heinrich Schnell, Kurt Wilhelm Nau, Elsbeth Biedebach, Katharina Beyer, Hans Henkel, Erwin Schulz, Elfriede Geißel, Gretel Frind, Waltraud Zink.

Auf dem Bild fehlt Frau Katharina Martin.



von li.: Christiane Losekam, Stephan Zink, Katharina Trieschmann, Ina Schnell, Ina Balzer, Eva Schnell, Anna Schnell, Nadine Gies, Tanja Gonther, Doreen Henkel, Jürgen Wenz (HVT)

Der Festkommers stand unter der Schirmherrschaft des Ersten Stadtrates Werner Kappel. Unsere Vereinsvorsitzenden Christiane Losekam und Heinrich Schnell führten durch ein abwechslungsreiches Programm aus Beiträgen der Gastchöre aus Erksdorf, Mengsberg und Kirtorf und der Trachtengruppen aus Wollmar und Silges.

Die Vertreter des Sängerbundes Wohratal, des Mitteldeutschen Sängerbundes und der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege ehrten die aktiven Mitglieder für ihr Mitwirken in den jeweiligen Vereinen.

Mit DJ Udo erlebten die Gäste bei angenehmen Temperaturen noch einige schöne Stunden.

Der Gedanke der Brauchtumspflege wurde am Sonntag mit einem Mundartgottesdienst fortgeführt. Pfarrer Follmann und sein Kirchenvorstandsteam gestalteten einen schönen Gottesdienst mit Liedern, Gebeten und der Predigt auf Platt.

Nachmittags hatten wir die Volkstanzgruppe aus Silges, die bei den Mitgliedern der TVG übernachtet hatte, sowie die Chöre aus Momberg, Neustadt und Rauschenberg zu Gast. Da sich die Gründung der Kindergruppen ebenfalls zum 20. Mal jährte, waren aus diesem Anlass der Kinderchor aus Momberg und die Kindertanzgruppe aus Erksdorf eingeladen. Trotz einiger Wetterkapriolen wurde es ein fröhlicher, unterhaltsamer Nachmittag, der mit Live-Musik von den Pfefferbeisern ausklang.



Rückblickend war es aus unserer Sicht ein schönes und gelungenes Fest. Bedanken möchten wir uns bei allen Helfern, die hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf unseres Festes gesorgt haben – außerdem für die zahlreichen Kuchen und Torten und für die Hilfe beim Auf- und Abbau.

Trachten- und Volkstanzgruppe
Speckswinkel

Gemischter Chor „Frohsinn“
Speckswinkel

Grundschule Speckswinkel 2010/2011

Das neue Schuljahr begann mit dem Schulanfangsgottesdienst, den Pfarrer Follmann wie jedes Jahr leitete. Am nächsten Tag wurden die drei neuen Erstklässler von den Kindern und Lehrern herzlich willkommen geheißen und lebten sich die nächsten Wochen gut in der Schule ein. Nicht nur die Erstklässler mussten sich in der neuen Umgebung zurechtfinden, sondern auch zwei Kaninchen, die wir von Lucas Rambow bekamen und die von nun an im Flur der Schule in einem Käfig ihr neues Zuhause hatten. Was war das für eine Aufregung. Jeder Gang zur Toilette war nun sehr spannend, denn die Kinder beobachteten dabei, was die beiden Kaninchen so trieben. Von Marie Schmidt bekamen wir ein Außengehege, so dass die Kaninchen auch mal draußen frisches Gras genießen konnten. Die Kinder kümmerten sich ganz liebevoll um die zwei: gaben ihnen zu fressen, setzten sie raus und wieder rein und machten sie sauber. In den Ferien nahm immer ein Kind die Kaninchen mit nach Hause und versorgte sie dort. Jeden Tag war der erste Gang der Kinder zum Käfig der Kaninchen, um sie zu begrüßen.

Bis zu den Herbstferien lernten die Schüler der 3. und 4. Klasse mit Frau Stumpf gesundes Essen kennen und kochten kleine Gerichte wie Nudelsalat, Kartoffelecken, Kräuterquark und bereiteten Brotgesichter zu. Im Anschluss an die Einheit mussten sie an einem schriftlichen Test über die Ernährungspyramide, Abläufe beim Essezubereiten, Kochgeräte und Verhalten beim Tisch teilnehmen und für die anderen Kinder eine Mahlzeit zubereiten. Am Ende erhielten alle den Ernährungsführerschein.

In der vorletzten Woche vor den Herbstferien fand in Neustadt das verschobene Sommerfest statt. Dort gab es viele Stationen zum Mitmachen und ein Fußballturnier. Für unsere "Speckswinkler Flitzer"-Fußballmannschaft bastelten wir Plakate und feuerten sie aus Leibeskräften an. Durch die Kombinationsklassen müssen wir leider immer bei den Älteren mitspielen, so dass wir leider nur den letzten Platz erreichten. Dabei sein ist alles!

Am letzten Tag vor den Herbstferien fand wie jedes Jahr der Flohmarkt in der Waldschule Neustadt statt. Dort verkaufen die Kinder ihre Sachen, die sie nicht mehr brauchen, für einen guten Zweck: für Straßenkinder in Peru.

Am 12. November feierten wir unser Laternenfest. Diesmal hatten wir etwas Besonderes vorbereitet. Das Minimusical Sankt Martin. Die Schüler flitzten vor Aufregung bei den Proben umher, so dass die Generalprobe ein Fiasko war. Aber wie das so ist, klappte die Vorstellung dann wunderbar. Die wochenlange Einübung hat sich gelohnt. Dass die Speckswinkler Kinder super gut singen können, wussten wir ja schon lange, aber nun zeigte sich auch deutlich, dass sie auch viele schauspielerische Talente besitzen. Die Vorstellung war ein Riesenerfolg. Bereits am Vortag fand in der Schule ein Projekttag zum Thema Sankt Martin statt. Die erste Klasse von Frau Schmittdiel besuchte uns in Speckwinkel und wir bastelten alle zusammen Gänselaternen und backten Martinsbrezeln. Nachdem am nächsten Tag das Minimusical vorbei war, zogen wir mit unseren Gänselaternen und den Kindern aus dem Kindergarten, der Blaskapelle und einem Sankt Martinsreiter als Laternenzug durch Speckwinkel und ließen den Abend bei Glühpunsch und -wein, Schmalzbrot und Brezeln, die die Eltern vorbereitet hatten ausklingen.

Am 2. Dezember fuhren wir gemeinsam mit Neustädter Klassen ins Marburger Theater zu "Aladin und die Wunderlampe". Den Kindern und Lehrern hat das Theater dieses Jahr gut gefallen.

Kurz vor den Weihnachtsferien fand wieder unsere Lesenacht statt. Diesmal musste ich alleine (die letzten Jahre hatte Frau Justus mit in der Schule übernachtet) mit den Kindern in der Schule übernachten. Doch wider meines Erwartens verlief alles einigermaßen ruhig. Wir schliefen alle im Klassenraum der 3. und 4. Klasse. Die Kinder lasen sich gegenseitig vor und schliefen dann auch recht schnell ein. Am nächsten Tag frühstückten wir gemeinsam und räumten auf. Anschließend konnten die Kinder in die wohlverdienten Weihnachtsferien entlassen werden.

Da dieses Schuljahr sehr kurz war, beschlossen Frau Schneider und ich, anstelle des Theaterabends einen Liederabend im Gasthaus Mergel zu veranstalten. Die Kindergarten- und Schulkinder übten verschiedene Lieder ein, die sie ihren Eltern, Freunden und Verwandten am 14. April vorsangen.

Nach den Osterferien fuhren der Kindergarten, die Grundschule und die Eltern am 11. Mai in das Senckenbergmuseum nach Frankfurt. Dort konnten die Kinder Dinosaurierskelette, Vulkane, die Veränderungen der Erde, viele Tiere und noch vieles

mehr erkunden. Nach so vielen Eindrücken fuhren wir erschöpft gemeinsam wieder nach Speckswinkel.

Vom 30. Mai bis 1. Juni verbrachte die 3. und 4. Klasse ihre Zeit in der bayerischen Rhön in Bischofsheim. Wir unternahmen sehr viele Wanderungen in der sehr schönen Umgebung der Rhön gemeinsam mit der 3. Klasse von Frau Gerke. Wir wanderten zu einem Teich, an dem es viel zu entdecken gab. Dort schwammen riesige Schwärme von Kaulquappen, Molchen und Fischen. Die Kinder hatten so viel Spaß, dass wir sie nur mit Mühe zur Rückkehr bewegen konnten. Am zweiten Tag wanderten wir noch zu einem Mitmachmuseum. Dort konnten die Kinder zu den Sinnen viele Experimente selbst durchführen, nachdem sie uns gezeigt wurden. Der Renner war der Dunkelgang. Dort konnte man absolut nichts sehen und man musste sich langsam vorwärts tasten. Mal ging es bergab, mal bergauf, mal um eine Kurve. Am letzten Tag besuchten wir auf der Rückfahrt die Kinderakademie in Fulda. Dort nahmen wir an einer Führung durch das begehbare Herz teil. Ich war sehr erstaunt, wie viel die Kinder über das menschliche Herz wussten. Anschließend konnten die Kinder wieder selbst experimentieren. Dann fuhren wir wieder nach Hause. Die Klassenfahrt war ein schönes Erlebnis.

Das angefangene Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ wurde in diesem Schuljahr auch wieder weitergeführt.

Am 17. Juni fand das Abschiedsfest für die 4. Klasse statt. Diesmal wurde das Fest jedoch noch erweitert, da zum einen Frau Schmitt diel verabschiedet wurde, weil sie eine doppelte Klassenführung in Neustadt ab dem nächsten Schuljahr übernimmt, und auch ich das schöne Speckswinkel ab nächstem Schuljahr verlasse. Das Fest war, wie auch meine Zeit in der Grundschule Speckswinkel, traumhaft schön. Die Kinder und Eltern haben mir „Ich schenk dir einen Regenbogen“ zum Abschied gesungen, so dass kein Auge trocken blieb (zumindest meine nicht). Da mein Mann und ich bauen, schenkten mir die Eltern und Kinder viele Stecker aus Ton mit Sprüchen darauf, eine Tonkugel (die direkt neben die neue Eingangstür gestellt wird), einen Lebensbaum, einen Rosenstock, eine japanische Weide und als Gutschein einen Apfelbaum. Der Gutschein wurde mir mit den Worten: „Wenn sie jemanden zum einpflanzen brauchen, kommen wir gern!“ überreicht. Ich hoffe, dass diese Wort nicht in Vergessenheit geraten, denn nächstes Jahr im Herbst werde ich darauf zurückkommen...

Auch jetzt beim Schreiben merke ich wieder, wie viel Schönes wir doch gemeinsam erlebt haben und ich erinnere mich gern an die Zeit zurück.

Eingeschult wurden am 9. August 2011 in Neustadt Constanze Lotz und Paul Schneider

Alle Veränderungen, sogar die meistersehnten, haben ihre Melancholie. Denn was wir hinter uns lassen, ist ein Teil unserer selbst. Wir müssen einem Leben Lebewohl sagen, bevor wir in ein anderes eintreten können. *Anatole France (1844-1924)*

Danke für die schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen und vor allem den Kindern alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Gwen Dunker



Einen Ofenfußstein von 1688 in Speckswinkel

von Heinrich Naumann (sen.)

Das Wohnhaus in der Buchseite mit der Hausnummer 60 wurde 1983 abgebrochen. Hierbei fanden Heinrich Ochs und Heinrich Schnell einen sonderbaren behauenen Buntsandstein der nicht im Bauschutt blieb, sondern im Mauerwerk der dort gebauten Garage der Nachwelt erhalten ist. Nach Rücksprache mit



Prof. Dr. Azzola in Trebur stellte er fest, dass es sich um einen Ofenfußstein handelt. Nach einem von Prof. Dr. Azzola verfassten Bericht im Schwälmer Jahrbuch 2003 können der Bau und die Funktion eines solchen Ofens nachvollzogen werden. Der eigentliche Ofen war aus 5 gusseisernen Platten gefügt und mit der Rückseite in die Zimmerwand eingelassen. Heizung und Wartung erfolgten vom Nachbarzimmer, zumeist war dies die Küche oder der Hauseingang. Die horizontal liegende Grundplatte, etwa 50 cm über dem Boden angeordnet, lag vorne auf einem steinernen Stützfuß, dem sogenannten Ofenfußstein. Hinten war sie in die Wand eingemauert. Auf ihr standen die beiden Seitenplatten und die Frontplatte. Nach oben lag eine horizontale Deckplatte. Das ganze war gut ausgemauert, um die Wärme zu halten. Die Jahreszahl des Ofenfußsteins ist 1688 und sicher nicht das Baudatum (Baujahr) des Hauses. Ich datiere dessen Baujahr um 1770/80. Die damalige Vergabe von Hausnummern in 1771 endete mit der 56. Die dann später erbauten Wohngebäude erhielten dann die fortlaufenden Nummern.

Es ist anzunehmen, dass das Haus um 1770/80 von Johann Daniel Schneider und Ehefrau Elisabeth Göbel erbaut wurde. Johann Daniel kam als Schäfer im Alter von 35 Jahren von Bernsburg und hat am 28. April 1759 in erster Ehe die Elisabeth Göbel geheiratet, deren Vater war der Schäfer Johannes Göbel. In zweiter Ehe hat der Witwer Daniel am 14. Mai 1786 die Witwe Anna Barbara, des Diedrichs Hahns gewesene, Ehefrau geheiratet. Johann Daniel verstarb am 1.03.1792 im Alter von 68

Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen. Er wurde erfroren gefunden, 8 Tage nachdem er verloren ward.

Die Ahnenreihe Schneider geht bis 1892. Am 6.02.1892 hat der Konrad Ochs von Mengsberg die Elisabeth Schneider geheiratet. Die männlichen Vorfahren Schneider waren alle Schäfer. Hiervon ist auch der Dorfname „Schäfers“ geblieben, der den älteren Speckswinklern noch bekannt sein dürfte.



Das Bild zeigt das Haus Nr. 60 mit der Familie Ochs um 1910

elektrotechnik

Marco Stegner

Wilhelmshöhe 5 • 35279 Neustadt - Speckswinkel

Tel.: 06692 2024 971 • Mobil: 0151 42425433

info@esh-tec.de

Termine nach Vereinbarung

me. Marco Stegner

Meister im Elektrotechnikerhandwerk



**Fahrzeug & Technik
Speckswinkel GmbH**

Zum Krückeberg 4 • 35279 Neustadt

Tel.: 0 66 92 - 91 94 14 • 0171 - 60 85 01 1

TSV Speckswinkel

Liebe Speckswinkeler Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Sportverein blickt auf ein bewegtes Jahr 2011 zurück. In der vergangenen Saison 2010/2011 musste lange um den Klassenerhalt gebangt werden. Zum Ende der Spielzeit steigerte sich die Mannschaft und schaffte mit einem überraschenden 4:3 - Sieg am vorletzten Spieltag beim Meister SG Fronhausen dann endgültig den weiteren Verbleib in der A-Klasse.

Zur laufenden Saison 2011/2012 kamen keine neuen Spieler zum Kader hinzu, ein Stammspieler verließ den Verein. Zur Zeit ist die Mannschaft von einem noch nie dagewesenen Verletzungspech regelrecht gebeutelt. Es waren zeitweilig 10 Spieler vom Stamm der 1. Mannschaft verletzt bzw. sind es einige noch immer. Deshalb musste sogar das Heimspiel gegen den FSV Cappel wegen Spielermangel abgesagt und die Punkte dadurch kampflös abgegeben werden. Bleibt zu hoffen, dass sich die Verletzungsmisere nach der Winterpause bessert und der Spielerkader im nächsten Jahr wieder vollständig zur Verfügung steht. Nach Abschluss der Vorrunde belegt der TSV mit 18 Punkten den 11. Tabellenplatz.

Im September legte der bisherige Trainer Ertac Caliskan aus persönlichen Gründen sein Amt nieder. Übergangsweise wurden die Mannschaften von Rolf Weber bzw. Uwe Gies betreut. Seit dem 08.11.2011 konnte mit Volker Scheldt aus Langenstein ein neuer Trainer verpflichtet werden.

Im Jugendbereich wurde im Sommer 2011 die neue "Jugendspielgemeinschaft Ostkreis" gegründet. In dieser haben sich die Vereine SV Emsdorf, TSV Erksdorf, SSV Hatzbach, SV Borussia Momberg und der TSV Speckswinkel zusammengeschlossen, um gemeinsame Jugendarbeit zu betreiben.

Unterhalb des Sportheimes ist in den letzten Monaten ein neues Gerätehaus errichtet worden. Die Arbeiten erfolgten durch Eigenleistungen von einigen tatkräftigen Mitgliedern. Allen Helfern sei auf diesem Weg für ihr Engagement herzlich gedankt. Zur Finanzierung des Projektes hat die Stadt Neustadt erfreulicherweise einen Zuschuss bewilligt. Die Auszahlung erfolgt aber erst im nächsten Jahr.

Das alljährliche und schon traditionelle Oktoberfest wurde in diesem Jahr am Samstag, den 01.10.2011, im Zollhof gefeiert. Der Ausklang erfolgte dann am nächsten Tag

mit einem musikalischen Frühschoppen im Vereinsheim. An beiden Tagen ließ die Resonanz leider etwas zu wünschen übrig. Die TSV-Verantwortlichen hatten mit einem größeren Zuspruch gerechnet, deshalb auch der "Ausflug" in den Zollhof.

Auch der in 2009 gegründete Förderverein ist sehr rührig und leistet dem Hauptverein gute Unterstützung. Insbesondere wurde die Bandenwerbung am Sportplatz und Vereinsheim intensiv vorangetrieben und so eine weitere Einnahmequelle erschlossen. Die Anzahl der vorhandenen Werbetafeln machen dies deutlich, weitere werden folgen.

Der TSV hofft auch in Zukunft weiterhin auf breite Unterstützung von Seiten der Mitglieder, Fans, Freunde, Gönner und Sponsoren. Dem neuen Trainer und der Mannschaft möge es gelingen, die Klasse zu erhalten, damit auch in der nächsten Saison weiterhin A-Klassen-Fußball in Speckswinkel geboten wird.

Allen Speckswinkeler Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünscht der TSV ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das neue Jahr 2012.

Eckhard Sommer

G. Klipp
-Maurermeister-

Ausführung von:
Maurer - Stahlbeton - Fliesen - Pflaster -
Trockenbau - und Kanalarbeiten

Bauvorlagenberechtigt nach §49 ABS. 6 HBO
35279 Neustadt-Speckswinkel * Wilhelmshöhe 9
Tel.: 06692 / 919245 * Fax: 06692 / 919246 * Mobil: 0171 1729217

Warum nicht gleich zu einem qualifizierten Fachbetrieb
Wir bringen Ihre Heizungsanlage auf Sparkurs.
Umstellung auf Brennwerttechnik mit Öl/Gas
oder erneuerbarer Energie.

Beratung - Planung - Ausführung

- Heizungstechnik
- Umwelttechnik
- Lüftungstechnik
- Sanitärtechnik
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Elektronische Regel und Steuerungstechnik
- Regenwasser und Gasanlagen
- Kaminsanierung
- Schmiede und Metallbau
- Restaurierung von historischen Türschlösser

Öl- und Gasfeuerungs-Kundendienst

Ihr Meisterbetrieb

Seit über 115 Jahren im Dienste des Handwerks



Wilhelm Losekam

35279 Neustadt-Speckswinkel

Lindenstraße 3

Tel.: 06692 / 1478

Fax: 06692 / 5644

Was geschah vor 25 Jahren in Speckswinkel

Die Feuerwehr bekommt ein neues Domizil im heutigen Zollhof- Gebäude. Hiermit geht ein lang ersehnter Traum in Erfüllung und die Enge des alten Gerätehauses in der ehemaligen Schulscheune hat ein Ende. Diese alte Scheune wurde nach dem Umzug der Feuerwehr abgerissen und die Grundschule bekam Ihren Anbau.

Die Teilortsumgehung Speckswinkel wird genehmigt und gebaut. Somit hat die enge Ortsdurchfahrt an Hetts Berg ein Ende. Große Fahrzeuge müssen nun nicht mehr die Buchseite befahren, um das Nadelöhr zu umgehen.

Zur Geschichte der Teilortsumgehung:

Die Zeichnung stammt vom Januar 1981 und wurde geprüft am 31.01.1981.

Die Planung der Teilortsumgehung beginnt mit der Präsentation am 29.06.1981.

Planfeststellung zwischen 29.03.1983 und dem 22.11.1983.

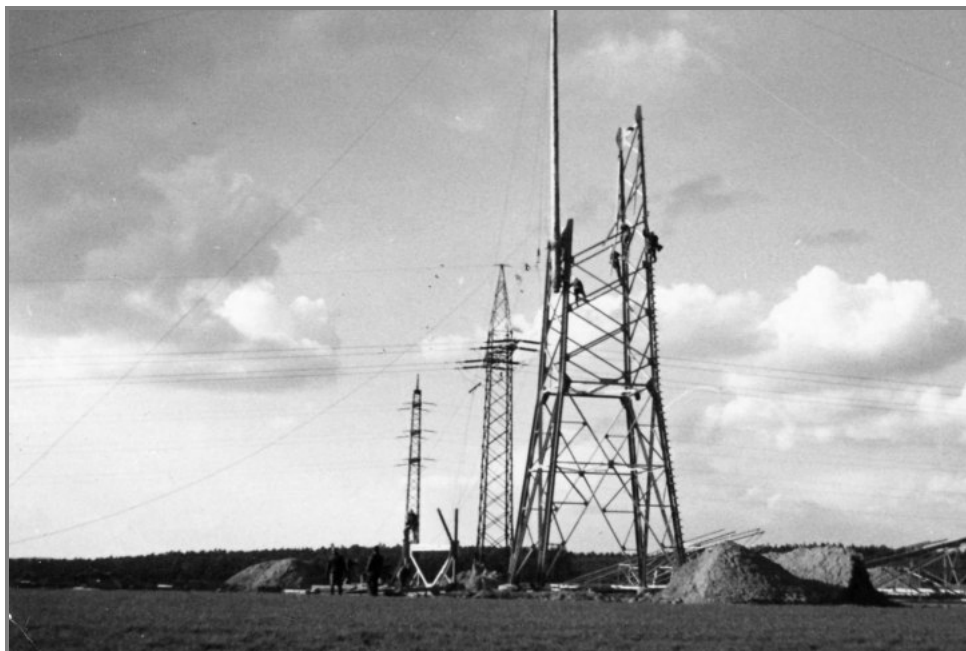
Der Planfeststellungsbeschluss wurde erteilt am 19.04.1985.

Die Mitteilung an die Gemeinde über den geplanten Bau erging am 22.06.1987.

Der Beschluss des Baues erging am 27.07.1987.

Die in diesem Bereich beeinträchtigten Grundstückseigentümer wurden mit einem Kaufvertrag der von Ihnen benötigten Flächen mit einem jeweiligen Kaufvertrag am 25.01.1994 entschädigt und notariell am 06.09.1995 besiegelt.

Vor 25 Jahren feierte die Aktionsgemeinschaft keine A49 durchs Ohmtal ihr 10- jähriges Bestehen.



Eine Stromleitung wird in die Landschaft gebaut, mit zu dieser Zeit beeindruckenden Bildern.

T FENSTER + TÜREN **trieschmann** aus Holz u. Kunststoff

- Innenausbau
- Treppen
- Handel
- Montage
- Haustüren
- Bestattungen

Speckswinkel
 Zum Krückeberg 13
 35279 Neustadt (Hessen)

Tel.: 0 66 92 - 41 53

Fax: 0 66 92 - 43 27

E-mail: e.trieschmann@gmx.de

Liebe Speckswinklerinnen und Speckswinkler,

auch im Jahr 2011 war der Verkehrs- und Verschönerungsverein in vielen Bereichen tätig.

Neben den immer wiederkehrenden Arbeiten auf dem Friedhof und an den Ortseingängen haben wir am 21. Mai unseren Projekttag durchgeführt. Insgesamt fanden sich an diesem Morgen um 9.00 Uhr mehr als 20 Helfer an der Grillhütte ein. Nach einer kurzen Besprechung und Einteilung ging es an die Arbeit.

Im Ortseingangsbereich von Erksdorf kommend mussten umgestürzte Bäume, Totholz und Unrat beseitigt werden. Vorab wurde das Gelände inspiziert, um keine Störung der Fauna zu verursachen.

An der Kaiser-Wilhelm-Eiche wurde der Fußweg begradigt. Nun ist es möglich, diese Stelle ohne Gefährdung durch den Straßenverkehr zu passieren.

Die Begrüßungstafeln an den Ortseingängen wurden grundhaft erneuert und mit einem neuen Logo, entworfen und gemalt von Anna Lena Nebe, versehen.

Die Grillhütte und der Grillplatz wurden einer gründlichen Reinigung unterzogen. Im Bereich der Kirchenzugänge wurde Unrat gesammelt und Schmutz beseitigt. Ein Stück Zaun an der Kirche wurde erneuert.

Insgesamt, da waren sich alle Helfer einig, ein erfolgreicher Tag.

Aber dieser Tag war auch ein Tag der Trauer. Für Herrn Hans Martin, 1. Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins von 1980 bis 1984, fand die Trauerfeier statt. Auch an dieser Stelle möchte ich nochmals sein Engagement für den Verein würdigen.

Aufgrund des Trauerfalls verschoben wir unser Abschlussgrillen. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Das Holzkreuz auf dem Friedhof befand sich in einem äußerst maroden Zustand und stellte eine Gefahr für die Friedhofsbesucher dar. Die Erneuerung durch eine Fachfirma wäre mit einem nicht zu stemmenden Kostenaufwand verbunden gewesen. So machten wir uns gemeinsam mit Mitgliedern des Friedhofsausschusses ans Werk. Das Entfernen des Holzbalkens aus dem Fundament war allerdings eine sehr mühselige

Aufgabe. Nichtsdestotrotz, das neue Kreuz steht und wird hoffentlich lange den Unbilden des Wetters standhalten.

Für das nächste Jahr haben wir uns einiges vorgenommen und ich hoffe wieder auf viele helfende Hände.

Aber jetzt gilt es erst einmal allen zu danken, die mitgeholfen haben, aber auch denen, die uns anderweitig unterstützt haben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Speckswinklerinnen und Speckswinkler, für das Jahr 2012 viel Gesundheit und alles Gute.

Mögen all Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Karl Stehl



Steinweg 10
35279 Speckswinkel
Tel.: 06692/1400

Aus eigener Produktion : **Naturreiner Apfelwein** und **naturtrüber Apfelsaft** von unbehandeltem hessischem Streuobst, Bioland-**Apfelschaumwein/ Cidre**.

Außerdem: diverse Säfte und ca. **230 versch. Ökoweine** aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, Südafrika, Australien in allen Preisklassen

Vertrieb: Gastronomie und Einzelhandel, auch Privat.

Verkauf ab Hof: Mi. + Fr.: 14.00 - 18.00 Sa.: 10.00 - 14.00 und nach Vereinbarung

Mit uns können Sie trinken.

Wie man anno 1846 Brennholz benutzte

Quelle: Stihl Fachzeitschrift Holz u. Motor, 3/88

Nicht erst in jüngster Zeit macht man sich Gedanken, wie eine Heizung wirtschaftlich betrieben werden kann. Den folgenden Text fanden wir in einer 1846 in Heilbronn erschienen Broschüre mit dem Titel „Über Herdfeuerungen – eine theoretisch – praktische Beschreibung“. Wir drucken den Auszug in der Schreibweise von damals:



Wer wirklich Brennmaterial sparen will, der muß nicht allein zweckmäßige Feuerungseinrichtungen machen, sondern auch richtige Behandlung des Holzes anwenden, da hieran, wie gleich zu ersehen seyn wird, viel zu sparen ist. Es ist nicht gleichgültig, welche Sorte Holz man brenne, welches Alter es habe, wann es gefällt, wie es aufgehoben und wie es zerkleinert wird.

Beim Einkaufe des Brennholzes sehe man schon darauf, daß man Holz erhalte, welches im steigenden Saft, also im Febr. Oder Merz gefällt ist. Der Saft in dem Holze, welcher nach dem Fällen im demselben eintrocknet, vermehrt die Brennkraft des Holzes sehr bedeutend und man darf daher ein Meß buchen Holz, welches einige Wochen vor Entfaltung des Laubes geschlagen wurde, wohl 2fl. Bis 3fl. Höher bezahlen, als gleiche Quantität, welche im Winter gefällt wurde, ohne dadurch im Nachteil zu seyn. Garzu junges, nicht ausgewachsenes Holz brennt zwar rasch weg, giebt aber wenig Hitze und taugt daher al Brennmaterial nicht so gut, wie älteres Holz: soll jedoch als solches benutzt werden, so sollte es ein Jahr vorher gefällt und an einem luftigen Orte aufbewahrt werden. Große Stücke, als: Knüppel, Wurzeln, Äste, usw. verbreiten keine lebhaft Wärme, da sie mehr verkohlen als verbrennen, in die Gluth geworfen, schwer zu brennen beginnen, wenige und matte Flamme geben und oft ganz erlöschen, wogegen sie, wenn sie klein gemacht werden, viel besser brennen und beim Kochen von schneller Wirkung sind.

Wer so viel Raum besitzt um sowohl das Scheitholz als das gespaltene unter Dach zu bringen, dem ist es nicht genug zu empfehlen, jedoch muss das Holz dem Luftzug ausgesetzt bleiben, daß es nicht erstickt; denn Regen und Nässe entkräftet das Holz und in einem abgeschlossenen nicht luftigen Orte wird es stockig, so daß der Brennstoff in demselben vermodert. Ist das Holz nach 2 oder 3 Monaten gut getrocknet, so kann es in einen verschlossenen Raum gebracht werden, der jedoch auch nicht dumpf seyn darf. Die zweckmäßigste Spaltung des Holzes ist die, wenn jedem einzelnen Stückchen Holze eine solche Form gegeben wird, daß es, an das Feuer gebracht, an allen Theilen zugleich brenne. Denn nur dann sind der in ihm verborgene Brennstoff vollständig zur Flamme benützt, während außerdem ein großer Theil dadurch verloren geht, daß, wenn ein Stück Holz an einem Theile brennt, der andere Theil desselben nur erhitzt und dessen Brennstoff zwar entwickelt, aber weil ihn die Flamme nicht erreicht, vergeblich verflüchtigt wird. Als Hauptregel für die Länge der Scheichen kann der Grundsatz dienen: sie nicht länger zu machen als die Röste, auf denen sie verbrannt werden, lange sin, denn alles Holz, welches zu viel über den Rost hinausreicht, wird nur unvollkommen verbrannt und es geht also Brennstoff verloren.

Beim Heizen der Herde ist zu berücksichtigen, daß Holz so gelegt werden muß, daß die Flamme überall durch die Luft mehr brennende Fläche bestreichen kann: also so, daß es nicht kreuz und quer auf dem Roste liegt und nicht weiter auseinander, als daß die einzelnen Flammen der verschiedenen Holzscheite bloß eine einzige Flamme ausmachen: Jeder gefunden haben, daß ein einzelnes Scheit Holz schlechter brennt, als mehrere beisammen gelegte Scheite und es brennt gar nicht, wenn es nicht etwa auf Kohlen liegt, oder mit einer fetten Substanz durchdrungen und überzogen ist.

In den Gegenden wo viele Lohkäse, Tresterkäse usw. erzeugt werden, können dieselben mit Nutzen auch zum Kochen und Braten angewendet werden; indem man sie zerbricht und mit dem Holze auf den Rost bringt, erzeugen sie eine kräftige Glut und indem sie den Rost stets bedecken, kann das Feuer auch mit wenigen Scheichen Holz unterhalten werden.

Hallo hier sind wir wieder, die Kinder vom Kindergarten “Zwergenstübchen“ aus Speckswinkel!

Was gibt es Neues zu berichten?

Am 16. August 2010 begann das neue Kindergartenjahr und es kamen 3 neue Kinder zu uns. Am 01. September kam Lisa Krüger für ein Jahr zu uns, wir hatten viel Spaß mit ihr.

Wir hatten auch eine Schulpraktikantin, Sarah Molitor, vom 30. 08.-17.09.2010 bei uns im Kindergarten. Am 12. November sind wir wieder gemeinsam mit der Schule, unseren Eltern, Geschwistern und unseren schönen Laternen durchs Dorf gezogen und haben Laternenlieder gesungen..

Am 6. Dezember kam der Nikolaus zu uns in den Kindergarten und einige von uns waren sehr aufgeregt deswegen. Diesmal spielte der Papa von Finley, Herr Guido Greiner, für uns den Nikolaus.

Unsere Weihnachtsfeier feierten wir mit Eltern, Großeltern, Geschwistern am 17. Dezember im Zollhof. Dieses Jahr führten die Kinder durch das Programm die Schulanfänger Bendix Bicker und Constanze Lotz, spielten das Stück „Knecht Ruprecht“, die Mittlere, Emelie Feußner, Greta Schmidt, Jannik Krahel, Denis Puschilin, Merlin Geißel und Hanna Theis erfreuten die Eltern und die anderen Gäste mit dem Gedicht „Der Advent ist da“, was eigentlich ein Lied ist, aber als Gedicht aufgeführt wurde. Paula Geißel und Akin Culha haben das Gedicht „Advent, Advent“ aufgesagt. Wir, die Kinder, haben dann alle zusammen noch einige Weihnachtslieder, mit kräftiger stimmlicher Unterstützung von Fr. Schmidt und Herrn Schmidt der uns mit der Gitarre begleitet hat, gesungen. Das Beste war aber auch in diesem Jahr wieder die Bescherung. Wir haben eine Reise in die Welt des Töpferns geschenkt bekommen, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Am 21. Dezember sind wir nach Neustadt gefahren und haben uns die Weihnachtsmärchen „Gute Nacht mein Bär“ für die Kleinen und „Der Briefträger vom Weihnachtsmann“ für die Großen angeschaut und am 22. Dezember sind wir dann in die Weihnachtsferien gegangen. Im Januar haben wir 4 neue Kinder bekommen.

Bei unserer Faschingsfeier hatten wir sehr viel Spaß und haben tolle Spiele gemacht.

Am 14. April fand ein Liederabend bei Mergel's gemeinsam mit den Schulkindern statt.

Ostern hat der Osterhase wieder etwas für uns versteckt und wir hatten sehr viel Spaß beim Suchen auf dem Spielplatz.

Die Schulanfänger 2011/2012 waren wieder in der Verkehrsschule in Stadtallendorf und haben auch wieder im Kindergarten übernachtet.



Unser gemeinsamer Tagesausflug mit Schule und Eltern ging in diesem Jahr nach Frankfurt ins Senckenberg – Museum. Die Brandschutzfrüherziehung fand dieses Jahr im Juni mit den Schulanfängern 2011/2012, Herrn Molitor und zwei Jungs von der Jugendfeuerwehr hier bei der Freiwilligen Feuerwehr in Speckswinkel statt. Die Schulanfänger sind mit Frau Schneider und Lisa in diesem Jahr nach Frielendorf ins Friedo – Land gefahren, wo sie viel Spaß hatten. Am 22. Juni sind wir dann für drei Wochen in die Sommerferien gegangen.

So und jetzt noch etwas in eigener Sache unsere liebe Alex ist Schwanger und soll vorrausichtlich ihr Baby im September bekommen und deshalb bekommen wir nach den Sommerferien eine neue Erzieherin, bis jetzt wissen wir nur das sie Frau Dammer heißt.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die uns bei unseren Aktionen unterstützt und geholfen haben.

Vielen Dank!



„Ein halbes Pfund Butter und einen Kümmelkäse, bitte!“ Tante-Emma-Läden und anderes Shops in Speckswinkel

von Anita Ochs

In früheren Zeiten galt die Devise: Was es nicht im eigenen oder in Nachbars Garten gibt, gibt es nicht. Nur selten fuhr man in weiter entfernte Orte auf den Markt und so beschränkte sich der Speiseplan auf das, was im Garten wuchs oder im Stall lebte. Seit Anfang des 18. Jahrhunderts gibt es Berichte über einzelne Speckswinkler, die ihre eigenen Waren auswärts verkauften und neue Produkte in den Ort von ihren Handelsreisen mitbrachten. Soweit bekannt ist, war einer der ersten Johannes Falk.



Lebensmittel Oeste

Bis nach Kassel führte ihn sein Handelsweg. Auf seinem Wagen, den ihm sein Hund zog, war auf dem Hinweg die Butter aus eigener Herstellung. Auf seinem Rückweg brachte Falk nicht nur das wertvolle Salz, sondern auch Puddingpulver mit. Es scheint ein lohnenswertes Geschäft gewesen zu sein, denn auch hundert Jahre später fuhr ein Johannes Falk, Enkelsohn des Händlerpioniers, ebenfalls regelmäßig zum Handeln nach Kassel. Zuerst bewältigte er den so genannten Butterweg ebenfalls mit einem vom Hund gezogenen Wagen, später konnte er sich nach erfolgreichen Geschäften eine Kuh leisten, dann zog ein Pferd den Wagen über die Hügel. Im Winter transportierte er mit dem Schlitten seine Waren, zu denen in der kalten Jahreszeit auch eingelegtes Fleisch gehörten. Nach einem Überfall führte Johannes Falk immer ein Pistole auf seinen Reisen mit sich, um sich gegen weitere Übergriffe zu schützen.

Bis in die 1950er waren Falks Lebensmittelhändler und verkauften auch in Speckswinkel Butter, Eier, Mehl, Zucker und Öl.

Ein halbes Jahrhundert lang gab es ein weiteres Lebensmittelgeschäft in Speckswinkel, geführt von Johannes Hett. Er hatte seinen Kolonialwarenhandel 1906 eröffnet, nachdem er den Sommerschen Hof im Steinweg gekauft hatte. Bei ihm konnten die

Dorfbewohner ein breites Sortiment an Lebensmitteln kaufen, darunter auch Highlights wie Bonbons oder die eingelegten Heringe, die sich besonderer Beliebtheit erfreuten.

Nach dem Tod von Frau Anneliese Hett, geb. Happel, wurde das Geschäft für immer geschlossen



Lebensmittel Hett

Ein breites Sortiment konnte man ab Mitte der 30er Jahre auch bei Ernst Losekam kaufen. Er hatte die Schreinerei seines Vaters umgebaut und in den Räumen des Hauses 38 sein Geschäft eröffnet - für „Kolonialwaren & Drogen“, wie es im Verzeichnis der Gewerbebetriebe dieser Zeit aufgeführt ist.

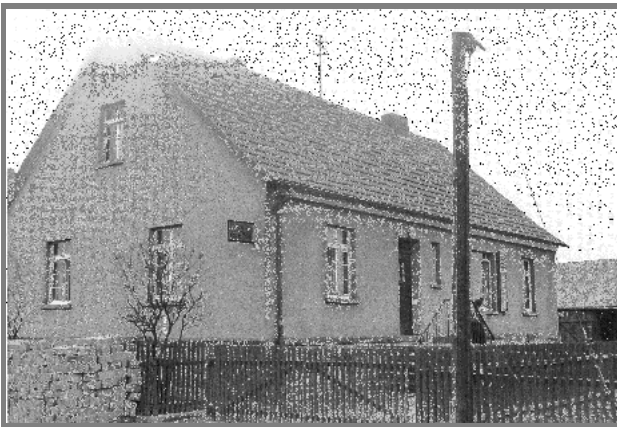
Sein Sohn Heinrich Losekam übernahm zusammen mit seiner Frau Anni das Geschäft nach dem Tod des Vaters. Das Geschäft wurde teilweise weiter ausgebaut. So findet sich im Jahr 1969 eine Anmeldung von Heinrich Losekam für den Verkauf von „Knallkörpern“ im Register. Seine Frau führte nach seinem Tod das Geschäft noch einige Jahre weiter bis 1982.



Ernst u. Heinrich Losekam 1936

Auch Fleisch durfte nicht fehlen. Die Lücke füllte die Metzgerei Beyer. In den 1930er Jahren hatten die Eheleute Johannes Beyer und Maria, geb. Immel in Speckswinkel in der Reformstraße gebaut und dort eine Fleischerei eröffnet. Nach dem Tod ihres ersten Mannes führte sie das Geschäft mit ihrem späteren Mann Konrad Ritter weiter. Mit 22 Jahren hatte Konrad Ritter, der aus Mühlbach in Kreis Fritzlar-Homberg stammt, die Metzgermeisterprüfung absolviert, bekam die Urkunde aber erst zwei Jahre später mit 24 Jahren.

Zum Verkauf ihrer Wurstwaren sind Ritters zweimal in der Woche nach Kassel gefahren – mit ihrem Auto, das in der damaligen Zeit eine echte Rarität im Dorf war. Als Konrad Ritter in den Krieg eingezogen wurde, bewältigte seine Frau den Weg bis in die große Stadt mit der Wurst auf dem Rücken per Zug. Bis 1978 hielten sie das Geschäft und gingen dann in den Ruhestand.



Metzgerei Ritter in der Reformstraße

Das einzige, noch bestehende Geschäft ist das Lebensmittelgeschäft Vogt, ehemals Wolfgang Immel. Das Geschäft der Witwe Katharina Immel, geborene Zink, bestand bereits seit 1933. Sie übergab es später an ihren Sohn Heinrich und dessen Frau Elisabeth. Heinrich Immel war gelernter Schuhmacher, gab aber diese Tätigkeit auf, um sich dem Kolonialwarenladen zu widmen. Auch das Austragen der Post wurde zu seinen Aufgaben. 1963 erhielt er auch die Erlaubnis, in seinem Laden Milch und Milcherzeugnisse anzubieten. Fast ein halbes Jahrhundert lang führte ihr gemeinsamer Sohn, Wolfgang Immel, das Geschäft weiter.

Seit Januar 2011 ist auch Wolfgang Immel im Ruhestand. Das Geschäft wird nun weitergeführt von Dunja Vogt.



Heinrich Immel u. Mutter Katharina 1927 im alten Haus

Das Verzeichnis der Gewerbebetriebe 1933 führt übrigens die stattliche Zahl von 32 Betrieben in Speckswinkel auf. Darunter waren beispielsweise Butterhändler, drei Schreiner, Kolonialwarenhändler, drei Schuhmacher, Anstreicher, Maurer, „Cementwaren“, Schmiedemeister, ein Gastwirt (Heinrich Sommer), Klempner, Seilermeister, Schneider, Schweinehändler, Stellmacher und Metzger.

Verzeichnis vom 1. April (ergänzt im Dezember) 1933 der Gewerbebetriebe in der Gemeinde Speckswinkel Landkreis Marburg

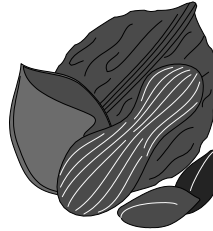
1. Baum Willi, Vertrieb von Zigaretten und Tabakwaren, Haus Nr. 20
2. Beyer Karl, Butterhändler, Haus Nr. 82
3. Beyer Heinrich, Schreinermeister, Haus Nr. 82
4. Erhardt Heinrich, Schreinermeister, Haus Nr. 65
5. Falk Johannes, Butterhändler, Haus Nr. 86
6. Günther Heinrich, Schneidermeister, Haus Nr. 24
7. Hett Heinrich, Schneider, Haus Nr. 32
8. Hett Johannes, Kolonialwarenhandlung, Haus Nr. 32
9. Henkel Heinrich, Schreinermeister, Haus Nr. 76
10. Immel Katharina, Kolonialwaren, Haus Nr. 41
11. Immel Heinrich, Schuhmacher, Haus Nr. 41
12. Jakob Heinrich, Butterhändler, Haus Nr. 17
13. Jakob Johannes, Anstreicher, Haus Nr. 17
14. Klipp Justus, Maurer Cementwaren, Haus Nr. 26
15. Losekam Heinrich, Cementwaren, Haus Nr. 48
16. Losekam Konrad, Cementwaren, Haus Nr. 68
17. Losekam Ernst, Kolonialwaren und Drogen, Haus Nr. 38
18. Losekam Johannes, Schmiedemeister, Haus Nr. 75
19. Losekam Heinrich, Anstreicher, Haus Nr. 75
20. Losekam Hermann, Klempner, Haus Nr. 75
21. Niepoth Heinrich, Seilermeister, Haus Nr. 70
22. Reeber Heinrich, Schneider, Haus Nr. 73
23. Sommer Heinrich, Gastwirt, Haus Nr. 82
24. Schneider Johannes, Stellmacher, Haus Nr. 67
25. Schunk Heinrich, Schweinehändler, Haus Nr. 64
26. Trieschmann Ludwig, Stellmacher, Haus Nr. 67
27. Vaupel Paulus, Schmiedemeister, Verkauf von Fahrrädern, Haus Nr. 19
28. Weber Heinrich, Schuhmacher, Haus Nr. 25
29. Wenz Ludwig, Schuhmacher, Haus Nr. 96
30. Zink Heinrich, Schneider, Haus Nr. 31
31. Beyer Johannes, Metzger, Haus Nr. 100
32. Geißel Heinrich, Klempner und Installatur

Die beiden zuletzt genannten Einträge wurden handschriftlich hinzugefügt

Rezepte

Nusstorte

250g Zucker
250g Nüsse
250g Butter
6 Eier
10 Zwieback (reiben)
1 Teel. Backpulver



Teig zubereiten:

Butter, Zucker und Eigelb cremig rühren. Die Nüsse, den geriebenen Zwieback und das Backpulver dazu geben. Dann das steif geschlagene Eiweiß unter den Teig heben. Bei 160°-170° Heißluft 45 Minuten backen.

Füllung:

Den Kuchen einmal aufschneiden und ¼ l. Schlagsahne steif schlagen, den Kuchen damit füllen. Abschließend den Kuchen mit Zitronenguss überziehen.

Schweinefilet mit Hagebuttensoße Für 4 Personen

2 Schweinefilets (insgesamt ca.800g.)
Salz und Pfeffer

Soße:

3 El. Hagebuttenkonfitüre.100 ml Milch, 200 ml
Sahne, etwas Currypulver, etwas Paprikapulver



Außerdem:

Butterschmalz zum Anbraten

Das Schweinefilet wird nach der Niedriggarmethode zubereitet. Dafür einen großen Teller in den Backofen stellen. Den Backofen auf 80 Grad vorheizen. Das Schweinefilet mit Salz und Pfeffer würzen. In einer Pfanne in heißem Butterschmalz von beiden Seiten etwa gut anbraten. Anschließend das Filet auf den heißen Teller im Backofen legen. Das Filet bei 80 Grad etwa 50 bis 60 Minuten garen.

Bei einer Kerntemperatur von 60 Grad (Bratthermometer verwenden) ist das Fleisch fertig.

Für die Soße:

Die Milch mit der Sahne in einem Topf erhitzen. Die Konfitüre einrühren und die Soße sämig einkochen.

Mit Curry, Paprika, Salz und Pfeffer würzen. Warm stellen.

Das Filet in etwa 2cm dicke Stücke schneiden. Die Soße darüber geben und sofort servieren. Dazu schmecken Bandnudeln.

Weinverkauf Kaisinger

Am Bleichrasen 7

35279 Neustadt/Speckswinkel

Telefon: (0 66 92) 14 63

Telefax: (0 66 92) 91 80 18

email: weinverkauf@kaisinger.net

www.kaisinger.net/Weinverkauf



Alle Weine mit Prädikat von QbA bis Eiswein
für den alltäglichen Genuss bis zu besonderen gehobenen Ansprüchen

Pfälzer Weine aus Ingenheim vom Weingut Wisser

Rheinhessen Weine aus Bingen vom Weingut Junghof Hütewohl

Weine aus Jechtingen am Kaiserstuhl von der Winzergenossenschaft Jechtingen

Rheingau Weine aus Oestrich/Winkel vom Weingut August Eser

Für größere Veranstaltungen liefern wir auf Kommission,
Sie wählen aus und nehmen mit, nach der Veranstaltung
geben Sie die nicht verbrauchte Ware wieder zurück

Unsere Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr
Samstag von 10.00 - 14.00 Uhr im Dezember bis 18.00 Uhr
Zu allen anderen Zeiten nach telefonischer Vereinbarung

Runde Geburtstage 2012

10 Jahre

Brizzi, Daria-Chiara	Am Sportfeld 5	08.01.2002
Krahl, Florian	Reformstraße 3a	04.02.2002
Lorch, Annalena	Auf der Hut 6	18.02.2002
Baum, Lara	Am Waßumshof 13	27.03.2002
Henkel, Laura	Birkenstraße 6	18.04.2002
Schmidt, Marie	Zum Krückeberg 14	23.04.2002
Losekam, Hanne	Birkenstraße 3	21.06.2002
Greiner, Lea	Zum Krückeberg 7	28.06.2002
Lotz, Christine	Am Waßumshof 5	31.08.2002
Puschilin, Daniel	Im Weinberger Grund 19	29.12.2002

20 Jahre

Engels, Christin	Birkenstraße 2	31.01.1992
Levien, Dominik	Wilhelmshöhe 8	06.04.1992
Kneisel, Oliver	Auf der Hut 11	22.04.1992
Remich, Alex	Im Weinberger Grund 23	03.06.1992
Merle, Martin	Reformstraße 14a	27.09.1992

30 Jahre

Zier, Carolin	Im Weinberger Grund 21	20.02.1982
Kaisinger, Svenja	Mittelstraße 17	09.04.1982
Sechser, Carsten	Mittelstraße 4	01.05.1982
Klipp, Markus	Mittelstraße 6	31.05.1982
Schäfer, Silvia	Buchseite 2	17.06.1982
Wagner, Christian	Reformstraße 20	05.09.1982
Theis, Susanne	Am Waßumshof 7	06.09.1982

40 Jahre

Meldau, Karsten	Mittelstraße 5	22.02.1972
Bechert, Eduard	Im Weinberger Grund 11	11.03.1972
Strube, Tanja	Im Weinberger Grund 4	23.03.1972
Theis, Holger	Mittelstraße 2	09.04.1972
Ochs, Tatiana	Birkenstraße 4	26.05.1972
Heßling-Klipp, Heike	Reformstraße 7	19.12.1972

50 Jahre

Michel, Klaus-Vito	Steinweg 11	10.01.1962
Henkel, Marianne	Birkenstraße 6	25.01.1962
Zink, Gabriela	Hinter dem Graben 1	01.02.1962
Losekam, Eckhard	Lindenstraße 4	23.02.1962
Benke, Helene	Auf der Heide 4	21.04.1962
Mannigel, Andrea	Steinweg 15	10.05.1962
Kisser, Jörg	Auf der Hut 9	11.05.1962
Henkel, Burkhard	Am Bleichrasen 2	02.09.1962
Oeste, Karin	Buchseite 14	09.12.1962

60 Jahre

Morneweg, Helmut	Am Bleichrasen 3	22.01.1952
Klipp, Friedhelm	Mittelstraße 6	13.02.1952
Schäfer, Gerhard	Birkenstraße 6	27.03.1952
Will, Brigitte	Mittelstraße 16	19.06.1952
Stabilin, Erna	Buchseite 7	21.11.1952

70 Jahre

Reisacher, Kurt	Am Großen Rasen 9	08.01.1942
Schulz, Erwin	Am Bleichrasen 6	07.02.1942
Trittel, Klaus	Buchseite 4	02.03.1942
Weber, Heinrich	Auf der Heide 10	08.04.1942

80 Jahre

Kaisinger, Elfriede	Reformstraße 10	26.04.1932
Lutzke, Margot	Wilhelmshöhe 11	11.05.1932
Beyer, Heinrich	Reformstraße 1	04.12.1932
Naumann, Anni	Steinweg 17	15.12.1932

90 Jahre

Ochs, Anna Elisabeth	Am Waßumshof 7	11.03.1922
Balzer, Heinrich	Reformstraße 11	20.05.1922
Seibert, Hildegard	Lindenstraße 6	20.09.1922



Konfirmation am 22. April 2012

Louisa Baum
Björn Lambrecht

Isabell Baum
Nico Widlinski

Sonja Bohl



Konfirmation am 20. April 1952

Erwin Klipp, Helmut Henkel, Gerhard Reineck, Willi Mittelstädt, Konrad Sagel, Paul Kaisinger, Dieter Weber, Anni Klipp, geb. Wenz, Hermann Geißel



Leider existiert kein Konfirmationsbild mit allen Konfirmanden!

Auf diesem Bild zu sehen, hinten von links:

Helmut Henkel, Paul Kaisinger, Hermann Geißel, Dieter Weber

vorne von links: Hans Szymanski, Erwin Klipp, Gerhard Reineck

Glückwünsche zur Silbernen Hochzeit

Volker und Martina Oetzel am 24.07.2012

Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit

Heinrich und Gretchen Henkel am 28.04.2012

Glückwünsche zur Diamantenen Hochzeit

Heinrich und Anna Sommer am 31.05.2012

Eine neue Freundschaft!

Vergangenes Jahr, als das „Neustadt in Europa-Treffen“ für uns noch in weiter Ferne lag, rief Wolfgang Godesar, der 1. Vorsitzende des Trachtenvereins Neustadt a.d. Donau an. Er erzählte, dass er mit seiner Gruppe und einigen befreundeten Volkstänzern nach Neustadt komme und gerne mit uns einen Folkloreabend veranstalten würde. Wir sagten zu und überlegten uns, wo wir diese Veranstaltung machen könnten. Wir kamen zu dem Entschluss, dass uns der Hof und die Scheune der Kelterei Matsch & Brei am besten gefallen würden. Am Donnerstag, den 08. September 2011 war es dann soweit. Gegen 19.00 Uhr war der Bus aus Bayern dann endlich da. Nach einer kurzen Begrüßung, auch von den Bürgermeistern Groll (Neustadt/Hessen) und Rieger (Neustadt a.d. Donau), konnte es dann losgehen. Alle anwesenden Gäste waren herzlich eingeladen, mitzutanzten. Nach vielen gemeinsamen Tänzen und einigen Liedbeiträgen des Gemischten Chors Speckswinkel, waren die ersten freundschaftlichen Bande geknüpft. Lediglich das Wetter war uns an diesem Abend nicht so wohl gesonnen. Doch es war trotzdem ein gelungener und schöner Folkloreabend.



An dem darauffolgenden Wochenende haben wir noch viel Zeit miteinander auf dem Fest in Neustadt verbracht. Am Samstag haben wir auf der Bühne „Bauscher's Tanzplatz“ verschiedene Volkstänze gezeigt und gemeinsam mit den bayerischen Volkstänzern die Sternpolka getanzt. Anschließend sind wir gemeinsam im Festzug mitgelaufen.

Nach einem schönen Tag haben wir uns dann noch zusammen das Feuerwerk angesehen und anschließend unsere neuen Trachtenfreunde verabschiedet.

Inzwischen haben wir für das Wochenende vom 31.08. bis 02.09.2012 einen Besuch in Neustadt a.d. Donau geplant.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich für die hervorragende Bewirtung und die tolle Unterstützung bei dem Team der Kelterei Matsch & Brei bedanken. Dem Gemischen Chor sagen wir Danke für die Mitgestaltung des Abends.

Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2012.

Trachten- und Volkstanzgruppe
Speckswinkel

Gasthaus Mergel
Steinweg 19
Inhaberin Anke Ochs
35279 Neustadt - Speckswinkel
Tel.: (0 66 92) 14 79 oder 69 16

Wir liefern Ihnen
kalt-warme Buffets
ins Haus

- Gutbürgerliche Küche - Bauernstube -
Saal für kleine und große Festlichkeiten



Liebe Speckswinklerinnen, liebe Speckswinkler

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Mit dem Jahr 2011 liegt mal wieder eine sehr ereignisreiche Zeit hinter uns. Zwar hatten wir nicht so viele Einsätze wie das Jahr zuvor, aber dennoch gab es genug zu tun.

Den ersten Einsatz des Jahres hatten wir im Frühjahr. Im Wald zwischen Neustadt und Speckswinkel, in der Nähe des Lämmerborn, war ein Feuer ausgebrochen. Zu diesem Einsatz wurden alle Neustädter Feuerwehren gerufen. Zusätzlich zu den Wehren mussten auch mal wieder unsere Landwirte mit Ihren Güllefässern ran, um die enormen Wassermengen, die für solch einen Einsatz notwendig sind, heranzuschaffen. Auf diesem Wege möchte ich den Landwirten ein Dankeschön aussprechen. Bei diesem Einsatz zeigte sich aber mal wieder, dass die größten Wassermengen nichts bringen, wenn man sie nicht in die Schläuche bekommt. Bisher wurde dafür der Wettkampf-Wassertank der Feuerwehr Speckswinkel benutzt. Die Landwirte lassen das Wasser in den Tank ab und die Feuerwehren pumpen es dann nach Bedarf aus diesem Tank. In Zukunft steht den Feuerwehren dafür ein 5000l Faltbehälter zur Verfügung, der wesentlich leichter zu transportieren ist und mehr als doppelt so viel Inhalt hat. Dieser Behälter wurde aus Spendenmitteln (u.a. auch von den Waldinteressenten Speckswinkel und der Jagdgenossenschaft Speckswinkel) beschafft.

Während des Neustadttreffens 2011 waren die Feuerwehren für den Brandsicherheitsdienst des Festes zuständig. Die Feuerwehr Speckswinkel und die Feuerwehr Mengsberg waren zusammen für einen Abschnitt an dem kompletten Samstag zuständig.

Während des Dienstes musste einmal die Straße für einen Krankenwagen geräumt werden.

Nachdem das Fest am Sonntag schon eigentlich gelaufen war und jeder dachte, dass es das war, brach am Nachmittag das große Donnerwetter herein.

Mal wieder ging ein Unwetter über Neustadt nieder und sorgte für eine Schlammlawine, die sich durch die Innenstadt schob. Mal wieder gab es Vollalarm für die Feuerwehren der Stadt Neustadt, aber auch das THW Marburg und die Mitarbeiter des Bauhofs wurden angefordert, um die Schlammmassen zu beseitigen und die Straßen zu reinigen. Was mir aber persönlich bei diesem Einsatz missfallen hat, war die Passivität einiger betroffener Mitbürger. Es wurde brav gewartet bis die Feuerwehr eintraf und dann wurden auch noch sehr viele (nutzlose) Ratschläge erteilt. Die Einsatzleiter

hatten alle Hände voll zu tun, um die Gemüter ihrer Einsatzkräfte wieder zu beruhigen.

Der bisher letzte Einsatz des Jahres war ein Zimmerbrand im Momberger Wirtshaus. Aufgrund der unklaren Lage wurde wieder Vollalarm ausgelöst. Die Speckswinkler Wehr baute hier eine zusätzliche Wasserversorgung auf, die aber glücklicherweise nicht mehr benötigt wurde.

Natürlich gab es auch dieses Jahr wieder genug Gelegenheiten zum Feiern. Allem voran natürlich unser Teichfest „Teich in Flammen“. Die Vorbereitungen für das Fest sind zwar enorm, aber es lohnt sich ja auch. Gestartet wurde das Fest wie in den Jahren zuvor, mit einer Alarmübung mit den befreundeten Wehren aus Erksdorf und Mengsberg. Der anschließende Dämmerchoppen soll Gerüchten zufolge nahtlos in einen Frühschoppen übergegangen sein.

Am Samstag wurden gegen 21:00 Uhr dann wieder die ersten Lichter im Teich entzündet.

Mit einem „brennenden“ Teich wurde dann bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Am Sonntag nach dem Zeltgottesdienst stand dann das gemeinsame Mittagessen auf dem Programm. Nach dem Kaffee und Kuchen am Nachmittag klang dieses Teichfest dann so langsam aus.

In diesem Jahr gab es mal wieder eine Fahrt der Feuerwehr. Es ging nach Bamberg. Gestartet wurde am Samstagmorgen und die erste Station war das deutsche Feuerwehrmuseum in Fulda. Von dort aus ging es direkt weiter nach Bamberg. Nach einer Stadtführung und einem gemeinsamen Abendessen wurde das dortige Nachtleben unsicher gemacht.

Am nächsten Morgen stand noch eine zweistündige Schifffahrt auf dem Programm, bei der es aufgrund der Temperaturen nur die ganz Harten auf dem Oberdeck aushielten. Nach dieser Tour ging es so langsam wieder in Richtung Heimat. Alles in Allem war das eine sehr schöne Fahrt, auch wenn sich der Vorstand wesentlich mehr Teilnehmer gewünscht hätte.

Während ich diese Zeilen hier tippe, laufen die Vorbereitungen für die nächste Feier. Die Feuerwehr ist im Jahr 2011 der Ausrichter der gemeinsamen Weihnachtsfeier im Zollhof.

Wir hoffen, zahlreiche Gäste bei leckerem Essen, gekühlten Getränken und der traditionellen Tombola begrüßen zu dürfen.

Hier endet nun schon der Jahresrückblick. Es ist vermutlich der Letzte, den ich als Wehrführer schreiben werde. Daher möchte ich es auch dieses Jahr nicht versäumen allen Mitgliedern, Helfern und Freunden der Feuerwehr Speckswinkel für die geleistete Arbeit zu danken und zwar nicht nur im diesem Jahr, sondern auch all die Jahre zuvor.

Ich wünsche allen Mitbürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Oliver Stabilin
(Wehrführer)

kommen *entspannen* *wohlfühlen*



Kosmetik-,
Nagel- und
Fußpflegestudio
Wellness-Point
Heidi Losekam

Buchseite 1
35279 Neustadt/Speckswinkel
Tel.: (0 66 92) 76 54 · Fax: 91 80 49

Zwei Häuseransichten aus Speckswinkel. Es liegen genau 60 Jahre zwischen beiden Fotos. Um welches Haus es sich hier handelt, dürfte jeder schnell erraten.

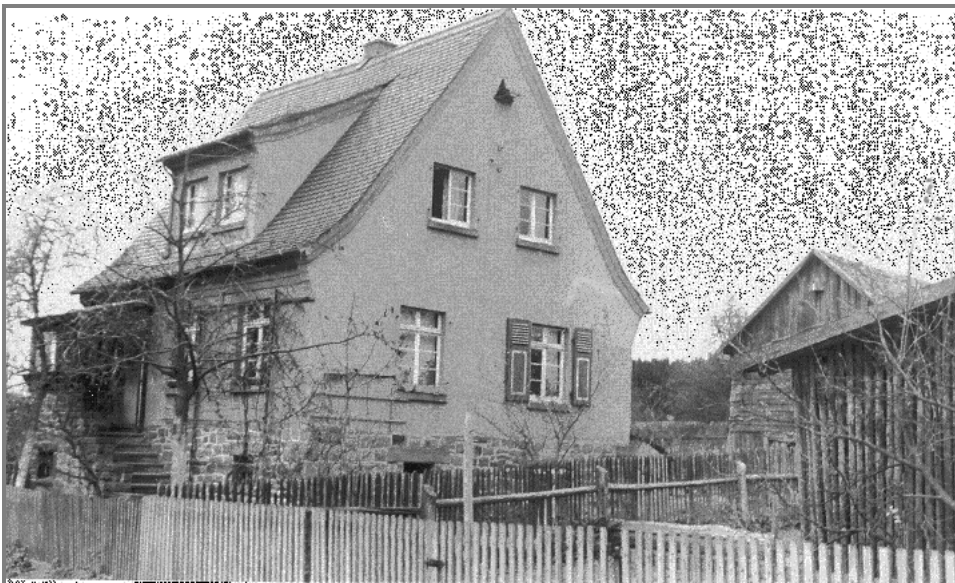


Bild oben Aufnahme 1950 – Bild unten Aufnahme 2010



Spiel mir ein alte Melodie

Unter diesem Motto lud der Gem. Chor Speckswinkel zum Frühlingskonzert in den Zollhof ein. Als Mitwirkende konnte der erste Vorsitzende die TVG und den Kinderprojektchor begrüßen. Durch das Programm an diesem Abend führten Dagmar Trieschmann und Marion Sagel. Für dieses Konzert hatten wir die Werbetrommel kräftig gerührt, so dass der Zollhof bis über den letzten Platz hinaus besetzt war.

Mit bekannten Melodien aus Oper, Operette, Musical und Film sorgte der gemischte Chor unter der Leitung von Viktoria Lanz-Winter für ein kurzweiliges Programm. Die Solisten Kathrin Schmidt, Jörg Schmidt, Heidi Schnell, Petra Nebe und Viktoria Lanz-Winter begeisterten das Publikum mit ihren Liedvorträgen.



Die TVG tanzte einen Showtanz zu dem Lied „I’m singing in the rain“ und bekam vom Publikum großen Applaus.

Was uns sehr freute, dass zu unserem Abend auch ein Kinderprojektchor ins Leben gerufen wurde, der uns unter der Leitung von Viktoria Lanz-Winter und Kathrin Schmidt mit 3 Liedern aus dem Musical „König der Löwen“ erfreute.



Die musikalische Begleitung am Klavier übernahm unser langjähriger Freund Hanns Joachim Peter. Es war ein gelungener Abend, an den sich jeder gern zurück erinnert.

Der gemischte Chor Speckswinkel wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Der Vorstand

BAUGESCHÄFT

Fliesen- Mauer- und Betonbau

GERHARD HOFMANN

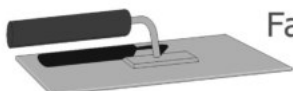


Mittelstraße 15 • 35279 Neustadt-Speckswinkel

Tel.: (0 66 92) 61 24

Fax: (0 66 92) 20 28 04

Mobil: 0174 6845030



G Obstbau eißel



Erdbeeren
zum Selbstpflücken



Birkenstraße 8
35279 Speckswinkel
Telefon (0 66 92) 15 70



Unseren
Toten
zum
Gedenken

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes und Trauer,
aber auch eine Zeit
der dankbaren Erinnerung





Doris Naumann, geb. Köller

Geboren: 05.11.1956

Gestorben: 24.01.2011

Eheschließung mit Heinrich Naumann am 19.04.1980

Kinder: Tobias, Martin

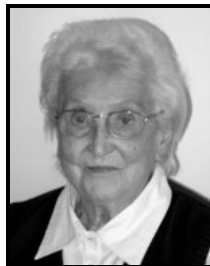
Else Katharina Balzer, geb. Zink

Geboren: 27.08.1925

Gestorben: 06.03.2011

Eheschließung mit Heinrich Balzer am 28.07.1950

Kinder: Hartmut, Wolfgang



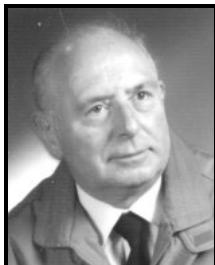
Hans Martin

Geboren: 31.12.1927

Gestorben: 18.05.2011

Eheschließung mit Katharina Martin, geb. Kaisinger
am 06.04.1953

Kinder: Anita, Monika



Luise Klipp, geb. Sorg

Geboren: 27.09.1922

Gestorben: 15.07.2011

Eheschließung mit Adolf Klipp am 19.04.1947,
verstorben am 15.04.1975

Kinder: Gerhold, Ingrid



Gisela Baum, geb. Szymanski

Geboren: 24.12.1934

Gestorben: 18.07.2011

Eheschließung mit Heinrich Baum am 14.04.1960

Kinder: Hartmut, Anja, Detlef



Weihnachten im

K

unststübchen am Teich

Auf der Hut

35278 Neustadt/ Speckswinkel



Öffnungszeiten

Mo-Do.

10.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr

Fr.

10.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr

ab 1 Advent auch

Sa.

10.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr

oder nach Tel. Vereinbarung

(06692) 913583

Schnitt

Winkel

... Ihrem Haar zuliebe!

Öffnungszeiten:

Di - Fr.

10.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr

15.⁰⁰-18.⁰⁰ Uhr

Sa.

8.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr

oder nach Terminvereinbarung 06692 / 9135838

Maria Pontow, Nonnengasse 1

35279 Neustadt/Speckswinkel

Januar		Der Januar muss krachen, soll der Frühling lachen.	
1	So	<i>Neujahr</i>	16 Mo
2	Mo		17 Di Gertraud Casmir 1929 Wolfsmühle
3	Di		18 Mi
4	Mi		19 Do
5	Do		20 Fr
6	Fr	<i>Hl. Drei Könige</i>	21 Sa
7	Sa		22 So
8	So	Kurt Reisacher 1942 Am großen Rasen 9	23 Mo
9	Mo		24 Di
10	Di		25 Mi
11	Mi		26 Do Elisabeth Arendt 1938 Am Wassumshof 5 Maria Mergel 1941 Steinweg 19
12	Do		27 Fr
13	Fr		28 Sa
14	Sa	Anneliese Klipp 1927 Steinweg 8	29 So
15	So		30 Mo
			31 Di

Februar

Viel Nebel im Februar,
viel Regen das ganze Jahr.

1 Mi	16 Do
2 Do Hilde Schäfer 1933 Zum Krückeberg 1	17 Fr
3 Fr	18 Sa
4 Sa Heinrich Schmidt 1928 Zum Krückeberg 6	19 So
5 So	20 Mo Anna Maria Zink 1933 Hinter d. Graben 1 <i>Rosenmontag</i>
6 Mo Ernst Trieschmann 1928 Zum Krückeb. 13 Heinrich Henkel 1939 Lindenstraße 12	21 Di <i>Fastnacht</i>
7 Di Erwin Schulz 1942 Am Bleichrasen 6	22 Mi <i>Aschermittwoch</i>
8 Mi	23 Do
9 Do	24 Fr
10 Fr Horst Günther Freund 1938 Auf der Hut 2	25 Sa
11 Sa Edith Gall 1938 Am großen Rasen 4	26 So
12 So	27 Mo
13 Mo Margarete Frind 1939 Reformstraße 5	28 Di
14 Di <i>Valentinstag</i>	29 Mi
15 Mi Heinrich Erhard 1939 Lindenstraße 8	

März

Ein feuchter März,
ist des Bauern Schmerz.

1 Do	16 Fr
2 Fr Klaus Trittelt 1942 Buchseite 4	17 Sa Charlotte Kaisinger 1933 Wilhelmshöhe 3
3 Sa Ulrich Lambrecht 1937 Obergasse 3	18 So
4 So	19 Mo
5 Mo	20 Di Hans Henkel 1934 Am Bleichrasen 2 <i>Frühlingsanfang</i>
6 Di	21 Mi
7 Mi	22 Do
8 Do	23 Fr
9 Fr Heinrich Sommer 1927 Reformstraße 2	24 Sa
10 Sa	25 So
11 So Anna Elisabeth Ochs 1922 Am Wassumshof 7	26 Mo Regina Geißel 1936 Birkenstraße 8
12 Mo	27 Di
13 Di	28 Mi
14 Mi	29 Do
15 Do	30 Fr Reinhold Hohl 1940 Mittelstraße 8
	31 Sa Eckhard Geißel 1935 Birkenstraße 8 Elli Schäfer 1939 Reformstraße 4a

April

April windig und trocken,
macht alles Wachstum stocken.

1 So	16 Mo Elli Mannigel 1934 Steinweg 15
2 Mo	17 Di
3 Di	18 Mi
4 Mi	19 Do
5 Do Anna Fischer 1935 Am großen Rasen 7	20 Fr Johanne Drenckhan 1934 Am Bleichrasen 1
6 Fr	21 Sa Heinrich Naumann 1930 Steinweg 17
7 Sa	22 So Walter Handschuh 1940 Am großen Rasen 6 <i>Karfreitag</i>
8 So Heinrich Weber 1942 Auf der Heide 10	23 Mo
9 Mo	24 Di <i>Ostersonntag</i>
10 Di	25 Mi Elisabeth Geißel 1929 Nonnengasse 1 <i>Ostermontag</i>
11 Mi Elisabeth Polzer 1927 Zum Krückeberg 9	26 Do Elfriede Kaisinger 1932 Reformstraße 10
12 Do Heinrich Kaisinger 1938 Am Bleichrasen 7	27 Fr
13 Fr	28 Sa
14 Sa Paul Fischer 1933 Lindenstraße 7 Wilhelm Losekam 1939 Lindenstraße 3	29 So
15 So	30 Mo

Mai		Im Mai ein warmer Regen, bedeutet Früchtesegen.	
1	Di	<i>Maifeiertag</i>	16 Mi
2	Mi		17 Do <i>Himmelfahrt</i>
3	Do		18 Fr
4	Fr		19 Sa
5	Sa		20 So Heinrich Balzer 1922 Reformstraße 11
6	So	Käthe Losekamm 1935 Am Wassumshof 12 Heinrich Wiederhold 1936 Am Bleichrasen 9	21 Mo
7	Mo		22 Di Heinrich Baum 1934 Am Sportfeld 5
8	Di		23 Mi
9	Mi	Elisabeth Bruns 1928 Am großen Rasen 5	24 Do
10	Do		25 Fr
11	Fr	Margot Lutzke 1932 Wilhelmshöhe 11	26 Sa Heinrich Ochs 1938 Buchseite 12
12	Sa	Helga Kaisinger 1940 Am Bleichrasen 7	27 So <i>Pfingsten</i>
13	So	<i>Muttertag</i>	28 Mo Anna Trümner 1936 Zum Krückeberg 20 <i>Pfingsten</i>
14	Mo		29 Di Alfons Fischer 1931 Am großen Rasen 7
15	Di		30 Mi
			31 Do

Juni

Im Juni viel Donner,
bringt einen trüben Sommer.

1 Fr	16 Sa
2 Sa	17 So
3 So	18 Mo Gerhard Wagner 1930 Reformstraße 20
4 Mo	19 Di Maria Kaisinger 1928 Steinweg 4 Gerhard Beyer 1940 Birkenstraße 2
5 Di	20 Mi Eveline Arendt 1935 Zum Krückeberg 16
6 Mi Elisabeth Schmidt 1924, Mittelstr. 10 Margarete Klipp 1926, Mittelstr. 6	21 Do
7 Do Fronleichnam	22 Fr
8 Fr	23 Sa
9 Sa	24 So
10 So Katharina Martin 1930 Birkenstraße 4	25 Mo
11 Mo Erna Losekam 1939 Lindenstr. 3	26 Di
12 Di	27 Mi Siebenschläfer
13 Mi	28 Do
14 Do Hans Arendt 1935 Am Wassumshof 5	29 Fr
15 Fr	30 Sa Anni Pausch 1929 Birkenstraße 10

Juli

Im Juli warmer Sonnenschein,
macht alle Früchte reif und fein.

1 So Abdurahman Oguz 1938 Am großen Rasen 2	16 Mo
2 Mo	17 Di
3 Di	18 Mi
4 Mi	19 Do
5 Do	20 Fr Anna Sommer 1927 Reformstraße 2
6 Fr	21 Sa
7 Sa	22 So
8 So Helga Lambrecht 1940 Obergasse 3	23 Mo
9 Mo Paul Kaisinger 1937 Steinweg 9	24 Di
10 Di	25 Mi
11 Mi	26 Do
12 Do	27 Fr
13 Fr	28 Sa
14 Sa	29 So
15 So	30 Mo
	31 Di

August

Fängt der August mit Hitze an,
bleibt sehr lang die Schlittenbahn.

1 Mi	16 Do
2 Do	17 Fr
3 Fr	18 Sa
4 Sa	19 So
5 So Anna Elisabeth Hofmann 1925 Mittelstraße 15	20 Mo Elfriede Geißel 1934 Im Weinberger Grund
6 Mo	21 Di
7 Di Heinrich Reibert 1929 Steinweg 5 Else Jakob 1933 Zum Krückeberg 12	22 Mi
8 Mi	23 Do
9 Do	24 Fr Heinz Arendt 1936 Zum Krückeberg 16
10 Fr	25 Sa
11 Sa	26 So
12 So	27 Mo
13 Mo	28 Di Anni Klipp 1937 Zum Krückeberg 8
14 Di	29 Mi
15 Mi <i>Mariae Himmelfahrt</i>	30 Do
	31 Fr

September

Nach Septemberegewittern,
wird man im Winter vor Kälte zittern.

1 Sa	16 So
2 So	17 Mo
3 Mo	18 Di
4 Di	19 Mi
5 Mi	20 Do Hildegard Seibert 1922, Lindenstr. 6 Kurt Jericho 1918, Lindenstr. 9
6 Do	21 Fr Käthe Baum 1940 Mittelstraße 13
7 Fr Katharina Sommer 1930 Reformstraße 2	22 Sa
8 Sa	23 So
9 So	24 Mo
10 Mo	25 Di
11 Di	26 Mi
12 Mi	27 Do
13 Do	28 Fr
14 Fr	29 Sa
15 Sa	30 So Sieglinde Kaisinger 1941 Steinweg 9

Oktober

Fällt im Oktober das Laub sehr schnell,
ist der Winter bald zur Stell'.

1 Mo	16 Di
2 Di	17 Mi
3 Mi <i>Tag der Deutschen Einheit</i>	18 Do
4 Do	19 Fr
5 Fr Martha Henkel 1936 Birkenstraße 6	20 Sa
6 Sa	21 So
7 So <i>Erntedankfest</i>	22 Mo
8 Mo	23 Di
9 Di	24 Mi
10 Mi	25 Do
11 Do	26 Fr Katharina Beyer 1936 Reformstraße 1
12 Fr	27 Sa
13 Sa	28 So
14 So	29 Mo Helene Hoßfeld 1928 Wilhelmshöhe 3
15 Mo	30 Di
	31 Mi <i>Reformationstag</i>

November

Sitzt im November noch das Laub,
wird der Winter hart, das glaub.

1 Do	<i>Allerheiligen</i>	16 Fr
2 Fr	Dieter Weber 1937 Wilhelmshöhe 2	17 Sa
3 Sa		18 So <i>Volkstrauertag</i>
4 So		19 Mo Helga Schmidt 1927 Zum Krückeberg 6
5 Mo		20 Di
6 Di	Elisabeth Henkel 1935 Am Bleichrasen 2	21 Mi <i>Buß- und Betttag</i>
7 Mi		22 Do
8 Do		23 Fr
9 Fr	Brunhilde Ochs 1940 Buchseite	24 Sa
10 Sa		25 So Hans Lau 1938 Lindenstraße 16 <i>Totensonntag</i>
11 So		26 Mo
12 Mo		27 Di
13 Di		28 Mi
14 Mi		29 Do
15 Do		30 Fr

Dezember

Dezember ohne Schnee,
tut erst im Märzen weh.

1 Sa	16 So <i>3. Advent</i>
2 So <i>1. Advent</i>	17 Mo
3 Mo	18 Di
4 Di Heinrich Beyer 1932 Reformstraße 1 Gretchen Henkel 1938 Lindenstr. 12	19 Mi Erika Hornemann 1920 Zum Krückeberg 17
5 Mi	20 Do
6 Do <i>Nikolaus</i>	21 Fr <i>Winteranfang</i>
7 Fr	22 Sa
8 Sa	23 So Helmut Henkel 1936 Birkenstraße 6 Erna Lau 1939 Lindenstraße 16 <i>4. Advent</i>
9 So <i>2. Advent</i>	24 Mo <i>Heiligabend</i>
10 Mo Elsbeth Biedebach 1930 Steinweg 2	25 Di <i>1. Weihnachtsfeiertag</i>
11 Di	26 Mi <i>2. Weihnachtsfeiertag</i>
12 Mi	27 Do
13 Do	28 Fr Emma Weber 1936 Wilhelmshöhe 2
14 Fr Heinz Immel 1941 Am großen Rasen 3	29 Sa
15 Sa Anni Naumann 1932, Steinweg 17 Katharina Reibert 1934, Steinweg 5	30 So
	31 Mo Walter Fischer 1929, Lindenstraße 7 Maria Freund 1940 Auf der Hut 2 <i>Silvester</i>